

Prof. Dr. Alfred Toth

Junktionsrelationale Differenzierung der Qualität von diskontinuierlichen Systemen

1. Mit Hilfe der von Bense eingeführten Raumsemiotik, die bekanntlich zwischen iconisch fungierenden Systemen, indexikalisch fungierenden Abbildungen und symbolisch fungierenden Repertoires unterscheidet (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), kann man bekanntlich qualitative Differenzen subkategorisieren, im Falle von systemischer Diskontinuität sogar Schnitte und nicht nur Leerstellen (vgl. Toth 2016a). Daß qualitative Differenzierungen auch mit Hilfe der übrigen ontischen Relationen (vgl. Toth 2016b) möglich sind, wird im folgenden anhand der Junktionsrelation $J = [\text{Adjn}, \text{Subjn}, \text{Transjn}]$ gezeigt.

2.1. Adjn-Differenzen diskontinuierlicher Systeme



Rue Jacques Hillairet, Paris

2.2. Subjn-Differenzen diskontinuierlicher Systeme



Rue du Faubourg Saint-Honoré, Paris

2.3. Transjn-Differenzen diskontinuierlicher Systeme



Rue Taine, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Raumsemiotische Differenzierungen der Qualität von diskontinuierlichen Systemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Theorie iconischer ontischer Relationen I-VIII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

10.11.2016